

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 Mk. einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhände zu Ottendorf-Dörfla und des Finanzamtes zu Rabenberg. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Dörfla. Strotkonto: 551. - Fernruf: 31.

Nummer 87

Donnerstag, den 28. Juli 1938

37. Jahrgang

Auf nach Breslau!

Heute Donnerstag Abend werden sich 16 Vereinstenmitglieder des hiesigen Tu. Jahn e.V. zum Deutschen Turn- und Sportfest nach Breslau begeben. Die Teilnehmer werden sich um 8 Uhr im Gasthof zum Hirsch und werden von dort mit Nachtzug zum Bahnhof Hpt. gebracht.

Der Großkampf der Motore rückt näher

Organisationsarbeiten am Sachsentag

Die Durchführung des schwersten Motorradrennens der Welt, auf dem sich die Kapazitäten aller motorsportlichen europäischen Nationen treffen, liegt in den Händen der in solchen Arbeiten schon oft erprobten R.S.-M.M. Motorgruppe Sachsen. Was es bedeutet, eine solche Rennenorganisation aufzuziehen, kann der nicht ermessen, der nicht wenigstens einen Tag im Rennbüro in Hohenstein-Ernstthal oder eine Stunde an der Rennstrecke gewesen ist, um einen Einblick in diese gewaltige Arbeit zu bekommen.

In allen Städten und Dörfern rund um den Sachsentag, in allen sächsischen Großstädten hängen Spannbänder, an Plakatsäulen, Gartenzäunen, in Schaufenstern hängen die farbenreichen Plakate. Ein Lautsprecherwagen fährt durch das sächsische Land mit Schallplatten und Verstärkern, überall spricht man von diesem weltweiten Ereignis, überall verfolgt man die zahlreichen Sportberichte der Zeitungen — wer kann den großen Preis von Europa erringen, wer wird in der 500er-, in der 1000er-Klasse liegen?

Am Rennbüro in Hohenstein-Ernstthal wird am grünen Tisch das entworfen und geplant, was wenige Tage später an der Rennstrecke aufgebaut werden wird. Das Rennbüro muss, fast auf den Millimeter genau, so an der Strecke stehen, dass im Vorüberfahren bei einer Geschwindigkeit von 200 Stundenkilometern die Nummer der Fahrer erkannt werden können, gleichzeitig muss die Durchfahrtszeit auf 1/100stel Sekunde errechnet werden; und alles das ist noch nicht genug, die Fahrer werden auch noch, speziell für die Zeitnahme, mit farbigen Helmbezügen versehen, damit man die einzelnen Nationen sofort unterscheiden kann.

Die Verlegung von Start und Ziel aus dem Bereich der Queckenbergrunde in den Nordteil der hier parallel zur Reichsautobahn verlaufenden Strecke brachte eine bessere räumliche Konzentration von Start und Ziel, Maschinenabnahme, Zeitnahme und Fahrerlager, woraus sich höchste Gewähr für eine einwandfreie Abwicklung der gegenseitigen Verhandlungen ergeben wird. Bedenkt man, dass die verschiedenen Nationen nicht nur sprachlich, sondern auch in Fragen technischer und organisatorischer Art laufend zu betreten sind, und dass bei der gegebenen Verschiedenartigkeit sowohl der Fahrer wie auch der Maschinen jederzeit ein planvoller Ablauf erreicht werden muss, so ist unübersehbar, dass eine derartige nahe beieinanderliegende Orientierung diese Aufgabe sehr erleichtert, um so mehr als die Fernmeldeanlagen vom Streckenfahrerdienst und Sanitätsdienst hier beansprucht werden.

Diese Anlagen führen bei Berücksichtigung des Streckenumbaus, der den bedeutend erhöhten Geschwindigkeiten der Motorräder angepasst ist, zu einer völligen Reorganisation des Streckensicherungsdienstes und auch der Anlage der Zuschauerplätze. Bei den heutigen Renngeschwindigkeiten müssen Kurven, die im vorigen Jahr als völlig harmlos bezeichnet werden konnten, mit den denkbarsten Sicherheitsmaßnahmen versehen werden.

So wird am Sachsentag Wirklichkeit, was kurz zuvor in den Rennbüros ausgerechnet wurde. Vergessen aber darf man nicht, dass sicher ein Viertel Million Menschen kommen. Und die Menschen, die da kommen, wollen ein Rennen sehen; sie kümmern sich nicht um das, was der Veranstalter gearbeitet hat, sie wollen den Kampf erleben. Dabei aber bedenken sie kaum, dass sie vielleicht ihren guten Standplatz mitten durch ein Haferfeld erreicht haben — dass sie frische Saaten zertritten, dass sie das, was der Bauer in mühevoller Arbeit erbaute, zerstören!

Das darf nicht eintreten! Es genügt nicht, dem Bauern den Flurschaden zu bezahlen, damit ist dieser nicht abgeholfen! Jeder muss dazu beitragen, dass Flurschäden verhindert werden! Jeder muss den anderen warnen, wenn er sich am Volkswort verstoßt.

Die Kennzeichnung hat Warnungsschilder aufgestellt, Sperreisen gezogen und Zeichen gesetzt — keiner hat es wahrgenommen, dem Bauern das Feld zu zertritten; jeder kann die Kennzeichen sehen, ohne dass er Flurschaden anrichtet!

Fluggäste oder Bomben nach Berlin?

Unerhörte Zwischenfrage eines Labourabgeordneten im Unterhaus

Wie der Unterhaatssekretär im Luftfahrtministerium Balfour im Unterhaus mitteilte, bauen u. a. die Halifax-Werke zur Zeit eine viermotorige Verkehrsmaschine, weiter sei man an der Konstruktion eines viermotorigen Eindeckers, der ebenfalls bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 200 Meilen in der Stunde vierzig Fluggäste in einem Non-Stop-Flug von London nach Berlin bringen könne.

Die Zwischenfrage des Labourabgeordneten Montagu, ob die neue Maschine, die vierzig Fluggäste ohne Zwischenlandung nach Berlin bringen könne, ebenso auch vierzig Bomben nach Berlin bringen könnte, bringt eine heftige Entrüstungsstunde hervor. Die Entrüstung im Unterhaus über diese Bemerkung des Abgeordneten war so groß, daß nach einigen Minuten der Sprecher einschreiten und die nächste Frage aufzusuchen mußte. Später entschied sich Montagu beim Sprecher wegen dieser Zwischenfrage.

Die Meldung, die heute aus dem englischen Unterhaus kommt, klingt fast unwahrscheinlich. Einer jener Friedensapostel, deren Partei das Schlagwort „Nie wieder Africa“ prägte, fragt mit scheinbarem Ernst, ob man mit einem Verkehrsflugzeug anstelle von vierzig Personen auch vierzig Bomben nach Berlin bringen könnte. Es spricht für das englische Unterhaus, daß im Anschluß an diese unerhörte Provokation stärkste Entrüstungsstunde laut wurden.

Wir wissen, daß der unerschämte Abgeordnete der Labourpartei diese Frage nur im Zusammenhang mit Deutschland gestellt hat. Hätte der Unterhaatssekretär Balfour für sein Beispiel die Strecke London-Batavia gewählt, wäre es von dieser Seite aus kaum zu solchen Frechheiten gekommen.

Wir registrieren diesen erneuten Beweis der Friedensbereitschaft eines englischen Labourabgeordneten, der hoffentlich allen anständigen Menschen wieder einmal zeigt, daß Deutschland mit gutem Recht die gesamte Weltöffentlichkeit immer wieder vor diesen verantwortungslosen Kriegsbegern warnt. Es muß endlich einmal ein Weg gefunden werden, diesen fragwürdigen Persönlichkeiten das Maul zu stopfen!

Eine Indiskretion

Unbedeutende Stellungnahme des Abgeordneten Kundt zur Veröffentlichung des Nationalitätenstatuts

Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei ersuchte den Klubvorsitzenden der Sudetendeutschen Partei und Karpatendeutschen Partei, Abgeordneten Ernst Kundt, um eine Stellungnahme zu der Tatsache, daß einige Proger Tageszeitungen vom 27. Juli 1938 Auszüge aus dem Nationalitätenstatut veröffentlicht haben. Kundt gab folgende Erklärungen ab:

„Der veröffentlichte Wortlaut stimmt bis auf die unbedeutende unbefangene Präambel und bis auf zeitungsredaktionelle Abänderungen tatsächlich mit dem Inhalt jenes Teiles des Nationalitätenstatuts überein, der uns übergeben wurde.“

In Anbetracht dessen, daß trotz vereinbarter Vertraulichkeit bereits des öfteren Informationen über Gänge und Inhalt unserer offiziellen Gespräche in der Koalitionspresse zu lesen waren und daß sogar das als vertraulich erklärte Memorandum der Sudetendeutschen Partei ohne deren Wissen in der französischen Presse veröffentlicht werden konnte, wundere ich mich über die völlige Veröffentlichung eines uns am 30. Juni 1938 unter der Bedingung strengster Vertraulichkeit überreichten Vorschlags der Regierung nicht mehr.

Ich stelle demgegenüber eindeutig fest, daß hiermit neuerlich erwiesen ist, daß seitens der Sudetendeutschen Partei die Vertraulichkeit im Interesse einer ungehinderten Entwicklung gewahrt worden ist.

Wenn trotzdem Veröffentlichungen durch unbefangene Interessen erfolgen können, so muß jedem objektiven Beobachter absolut klar sein, daß solche Indiskretionen einer positiven Entwicklung der Gespräche zwischen uns und der Regierung nicht dienlich sind. Es scheint mir daher wenig verantwortungsvoll, wenn ausgerechnet einen Tag nach der Bekanntgabe der Zustimmung der tschecho-slowakischen Regierung zur Mission Lord Runciman nun auch diese Veröffentlichung erfolgt, die offenbar die äußerste Grenze des Vertrauensverhältnisses der

tschechischen Koalitionsparteien darstellt. Damit

Lord Runciman vor ein Präjudiz gestellt, das seine freiwillig übernommene verantwortungsvolle Aufgabe besonders zu erschweren geeignet ist.

bevor er seine Tätigkeit in Prag aufnehmen kann. Zum veröffentlichten Inhalt des Nationalitätenstatuts enthalte ich mich vorläufig jeder Stellungnahme. Wir werden nunmehr in den nächsten Tagen in Form einer Broschüre unsere juristische Meinung hierzu bekanntgeben. Einzelheiten einer Beurteilung zu unterziehen, könnte wiederum Mißverständnisse schaffen, welche der Sache nicht dienlich wären.“

Neue Unterhausession am 1. November

Premierminister Chamberlain gab am Mittwoch im Unterhaus bekannt, daß das Parlament nach den Ferien, am Dienstag, 1. November, wieder zusammengetreten werde. Der König wird die neue Session am 2. November eröffnen.

Barcelonas Antwort in London

Die spanische Antwort auf die Übermittlung des Planes zur Zurückführung der Freiwilligen aus Spanien wurde am Mittwoch in London veröffentlicht. Die Rolle Barcelonas trägt deutlich einen polemischen Charakter und ist mit Klagen über ein vermeintliches Unrecht erfüllt. Die äußere Form der Antwort läßt vermuten, daß die Noten eine Reihe technischer und sachlicher Unklarheiten vorbehalten machen werden, so z. B. auf dem Gebiet der Seefronte. Diese lassen es erwarten, daß weitere Rückfragen zur Klärstellung der Bedeutung der roten Antwort erforderlich sein werden.

Lord Runciman nächste Woche in Prag

In amtlichen Londoner Kreisen erwartet man, daß Lord Runciman in etwa einer Woche nach Prag reisen werde, um dort seine Vermittlerrolle zwischen den Sudetendeutschen und der tschechischen Regierung zu übernehmen.

Explosionsunglück in der Tschecho-Slowakei

In einer Fabrik in Bansta Bistree in der Slowakei ereignete sich ein schweres Explosionsunglück, bei dem 35 Arbeiter, davon fünf schwer, verletzt wurden. Die Detonation der Explosion wurde 30 Kilometer weit gehört. Als Ursache der Explosion, die einen Schaden von etwa 40 Millionen Tschechoskronen anrichtete, wird Kurzschluss angenommen.

Sachsens Textilfachleute in der Lausitz

Im Kurort Dobin wurde eine mehrtägige Arbeitsbesprechung der Kaufachabteilung Textil beendet, die den Kreisfachabteilungsleitern, ihren Stellvertretern und den ebenfalls eingeladenen Betriebsführern der sächsischen Textilindustrie mannigfache Anregungen vermittelte. Im Mittelpunkt der Bewirtschaftung auf dem Dobin führte Kaufachabteilungsleiter Breitschneider, Dresden, die aus allen sächsischen Kreisen erschienenen Textilfachleute in die Arbeitsgebiete der Lausitz ein. Der Leiter der höheren Textilfachschule Jittau, Oberstudienrat Taut, befasste sich mit den Hauptproblemen der Textilchemie, Kreisfachabteilungsleiter Dr. Fischer, Jittau, vermittelte einen Einblick in die praktische Betriebsführung und Betriebsobmannerschulung. Im Anschluß an eine Besichtigung der Burgruine des Dobin luden die Tagungsteilnehmer ins Reichthal. In Ostritz gewann man bei der Besichtigung der Mechanischen Weberei Althardt wertvolle Anregungen.

Nach einer von der Jittauer O.A. wirkungsvoll ausgestalteten Morgensfeier in der Klosterkirche auf dem Dobin brachte auch der zweite Tag wertvolle Beiträge. Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Jittau, Direktor Müller, Ostritz, sprach über die Entwicklung und Bodenständigkeit der Oberlausitzer Textilindustrie. Kaufachabteilungsleiter Breitschneider beleuchtete die Leistungssteigerung und Meisterfrage in der Textilindustrie. Nachmittags unternahm man gemeinsame Wanderungen ins Jittauer Gebirge.

Am Schlußtag führte ein von Dr. Walther (Gauverwalter der D.D. in Dresden) gehaltenen Vortrag über „Die neuen Montatarifverträge der sächsischen Textilindustrie und Urlaubsregelung“ zu einem regen Erfahrungsaustausch.



Neuer Grenzwischenfall in Nordost-Mandschukuo

In einer Extraausgabe bringt die Tschingtsche Zeitung die Meldung von einem fünfständigen Ge-

weiländiges Feuergefecht zwischen sowjetrussischen und mandschurischen Militärabteilungen

Ziel, 27. Juli. (Staatsdienst des DNB.) Der Kommandant des Aufmarsches gab Einzelheiten des neuen Zwischenfalls am 27. Juli bei Hsinhsinglung, 120 Kilometer südlich von Chabarow, bekannt.

Zusammenbruch der roten Entlastungs-offensive an der Ebro-Linie

Barbano, 27. Juli. Wie aus dem nationalspanischen Hauptquartier gemeldet wird, konnten alle bolschewistischen Angriffe im Gebiet der Ebro-Linie zwischen Taron

Die Juden — „der Generalstab des Antifaschismus“

Konsequenzen des Imperiums zur Verhütung von Ver-mischung und Verfälschung

ParteiSekretär Minister Starace kündigte schließlich an, daß die hauptsächlichste Tätigkeit der faschistischen Kultur-

Tschechische Minderheit in Böhmen von Prag aus kommunistisch verführt

Barisan, 27. Juli. In Böhmen gibt es eine kleine tschechische Minderheit. In der politischen Presse wird

Kameraden ROMAN von Käthe Donny

(Nachdruck verboten.)

Wahrscheinlicher Weise taten ihm die Franzosen später

Sein Leben Jahre leitete er das Hospital von Abo-

Seine Beziehung zu Hartmann reichte weit zurück.

Er leitete, durch einen raschen chirurgischen Eingriff von

Er leitete, dann zum glühend verehrten Ideal des Afri-

Die beiden Männer von jeder eine stillschwei-

Die beiden Männer von jeder eine stillschwei-

Die beiden Männer von jeder eine stillschwei-

Die beiden Männer von jeder eine stillschwei-

nachdem man hinter ihrem Rücken die Brücken zerstört

Rotes Regiment bei Ebro-Mündung aufgerieben

Bilbao, 25. Juli. Der nationalspanische Heeresbericht

Volkschweizer in Böhmen

Barisan, 27. Juli. Sechs Einwohner verschiedener

ParteiSekretär Minister Starace kündigte schließlich an,

Tschechische Minderheit in Böhmen von Prag aus

Barisan, 27. Juli. In Böhmen gibt es eine kleine

Kameraden ROMAN von Käthe Donny

(Nachdruck verboten.)

Wahrscheinlicher Weise taten ihm die Franzosen später

Sein Leben Jahre leitete er das Hospital von Abo-

Seine Beziehung zu Hartmann reichte weit zurück.

Er leitete, durch einen raschen chirurgischen Eingriff von

Er leitete, dann zum glühend verehrten Ideal des Afri-

Die beiden Männer von jeder eine stillschwei-

Die beiden Männer von jeder eine stillschwei-

Die beiden Männer von jeder eine stillschwei-

Die beiden Männer von jeder eine stillschwei-

Die beiden Männer von jeder eine stillschwei-

Die beiden Männer von jeder eine stillschwei-

Die beiden Männer von jeder eine stillschwei-

* Besuch des Führers in der Ludwig-Ziebert-Fest-

* Fürst Franz I. von Liechtenstein gestorben.

* Spiritusflasche explodiert.

* Den Mann im Streit erschossen.

* Wegen Mordes zum Tode verurteilt.

* Bergsteiger in voller Kriegsausrüstung.

* Kampf gegen die Freimaurerei in Polen.

* Christliche Regierungskrise beigelegt.

gitternden Rücken, „schön ruhig. Der weiße Mann ist

Der volle Mond stand schon hoch über der zackigen

„Es liegt da etwas vor, was noch unerforscht ist“

Hartmann nicht, er hörte nicht gern von Krankheiten,

„Ja“, fuhr de Jong fort, und in sein Ledergeßicht kam

Hartmann sah ihn fragend an.

„Das es gar keine Krankheit ist, sondern eine Abwehr-

„Sind Sie verrückt, de Jong.“ Hartmann sprang

„Verzeihung, — total verrückt — Sie geben in

De Jong sah aus ruhigen Augen in die gelbe Mond-

Hartmann blieb mit einem Auck stehen und warf den

Hartmann blieb mit einem Auck stehen und warf den

Hartmann blieb mit einem Auck stehen und warf den

Hartmann blieb mit einem Auck stehen und warf den



Sächsische Nachrichten

Betriebsappelle zum Leistungskampf in Sachsen am 15. August

Zum Beginn des zweiten Leistungskampfes der deutschen Betriebe ist für alle beteiligten Betriebe ein Betriebsappell angeordnet worden. Im Rahmen dieser Betriebsappelle sollen die Betriebsführer das Wort ergreifen und ihrer Gefolgschaft die Ausrüstung für den eigenen Betrieb befehlen. Wie die Gewerkschaft Sachsen der DAF, mittelst, finden diese Betriebsappelle im Gau Sachsen einheitlich am Montag, 15. August, statt. Die Betriebe werden gebeten, diesen Termin unbedingt einzuhalten. Ein späterer Zeitpunkt kann nur für die Betriebe in Frage kommen, denen die Durchführung des Appells am 15. August wegen Urlaubs unmöglich ist.

Spielplan der Festspiele

Sonnabend, 30. Juli, 15 Uhr, Karl-Marx-Spiele, um 20 Uhr „Ein Sommernachtsstraum“. Sonntag, 31. Juli, Mittwoch, 3. August, und Donnerstag, 4. August, 15 Uhr Karl-Marx-Spiele.

Dresden. In der Elbe ertrunken. Beim Baden in der Elbe oberhalb der Vogelwiese ertrank der Bäckerlehrling Eichenberg. Der Tote konnte noch nicht geborgen werden.

Dresden. Betrunkener gefährdet Verkehr. Der 26 Jahre alte Friedrich Levi ist mit acht Tagen Haft bestraft worden, weil er bei dem Versuch, das von ihm geführte Fahrrad zu bestehlen, infolge seiner Trunkenheit wiederholt auf die Fahrbahn stürzte und dadurch den öffentlichen Verkehr erheblich gefährdete.

Dresden. Griff in die Ladentasse. In einer Bäckerei in der Rosenstraße erzwang ein unbekannter Mann, während die Geschäftsinhaberin das verlangte Brot holte, aus der unverschlossenen Ladentasse einen größeren Geldbetrag und entkam.

Ramenz. Kind tödlich verunglückt. Im Bismarck-Bad war ein zwölfjähriges Mädchen aus Reichenbach von einer Holzschleife, die abgesprungen war, in den Rücken getroffen worden. Das Kind ist im Krankenhaus an dem Unfall gestorben.

Neugersdorf. Ostsachsens größtes Volksfest. Das Neugersdorfer Schützen mit Jakobsmarkt, das größte Volksfest von Ostsachsen, wird vom 30. Juli bis 4. August abgehalten. Die Reichspost wird ein fahrbares Postamt einlegen, das täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Es erhält einen eigenen Stempel, das den Wasserturm und die Beschriftung trägt „Neugersdorfer Schützen und Jakobsmarkt“.

Rothenburg (O.). Kind tödlich verbrannt. In Roderdorf stürzte im unbewachten Augenblick ein dreijähriges Kind in einen mit heißem Essen gefüllten Topf, den die Mutter zum Abkühlen auf die Hausschwelle gestellt hatte. Das Kind starb an den Verletzungen.

Annaberg. Er wollte die Pflegetochter erschlagen. In Oberbärenstein gab der 17jährige Adolphsohn des Landwirts Oser aus einem Kornfeld mehrere Schüsse auf seine Pflegetochter ab. Die Schüsse verfehlten jedoch ihr Ziel. Der Burche ergriß die Flucht in Richtung der Grenze. Im Grenzbach stürzte er und konnte von dem Vater erlöst werden. Er gab an, daß er die Eltern erschlagen wollte. Der Burche, der arbeitsscheu ist, hatte das Elternhaus schon zweimal verlassen.

Stollberg. Boris sind kein Spielzeug. Auf einer Bankstelle hatte sich ein zwölfjähriger Knabe an den Boris zu schaffen gemacht. Das Kind mußte sein leichtsinniges Spiel mit schweren Verletzungen büßen.

Zwickau. Auf frischer Tat ertrappt. In einer Wohnung überraschte eine Hausangestellte einen Unbekannten, der eingestiegen war und bereits eine Taschenuhr und ein Geldtäschchen mit Inhalt zu sich gesteckt hatte. Durch das energische Auftreten der Hausangestellten gelang es nach Hinzuziehung der Polizei, den Einbrecher in der Person des bereits mit Zuchthaus vorbereiteten Wilsch Röhder aus Dresden festzustellen. Er war erst vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassen worden.

Wurzen. Scheunenbrand. Aus noch ungeklärter Ursache kam in der Scheune von Thiele in Wühlbach ein Scheunenfeuer aus, das rasch um sich griff. Obwohl die beiden Motorspritzen von Wurzen den Kampf gegen das Element aufgenommen hatten, wurden die Scheune und der Dachstuhl des Wohnhauses vernichtet.

Leipzig. Amerikanische Austauschschüler. Mit dem Motorschiff „St. Louis“ trafen in Hamburg 43 Jungen und Mädchen aus Cleveland-Ohio im Rahmen des Carl-Schurz-Schüleraustausches zu einem Deutschlandbesuch ein. Die jungen Amerikaner, die im Austausch mit Berliner Schülern die Reise über den Ozean antraten, werden während ihres Aufenthaltes in Deutschland auch die Reichsmessestadt Leipzig besuchen.

Leipzig. Parkende Kraftwagen geplündert. Aus einem unbewacht parkenden Kraftwagen, der mit Gewalt geöffnet wurde, sind drei Herrenmäntel gestohlen worden. In einem anderen Fall wurde auf die gleiche Weise ein Ledertaschenkasten, dessen Inhalt an Schuhen und Wäsche einen Wert von 500 Mark hat, betriebl. wurde von einem Verionenkraftwagen ein Koffer verladen.

Leipzig. Unfall beim Kirchenknechten. In einem Garten an der Hauschildstraße stürzte ein 24-jähriger Mann so unglücklich beim Kirchenknechten der Leiter, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Dresden. Ertrunken. In einem Teich bei Schönfeld ging ein 24 Jahre alter Meisterlehrling beim Baden unter und wurde durch Schwimmer aus Land gezogen. Der Verunglückte wurde nach der Dialysen-Aufnahme gebracht, wo er kurz darauf verschied.

Dresden. Skelettfund. Bei Ausschachtungsarbeiten an der General-Bever-Ertrage fand man in etwa einem Meter Tiefe sieben Skelette. Das Pathologische Institut ist mit der Untersuchung der Angelegenheit beauftragt worden.

Reichenberg in Böhmen. Verschwundenes Mädchen im Jagenerlager. Vor einigen Wochen war ein 18jähriges, etwas schwächliches Mädchen aus einer Ortschaft bei Reichenberg verschwunden. Die Nachforschungen blieben ohne Erfolg, bis jetzt zufällig die Mutter ihr Kind in einem Jagenerlager in Wafersdorf bei Reichenberg entdeckte und es wieder heimnahm. Das Mädchen war von einer Jagenerin unter falschen Versprechungen in das Lager gelockt worden. Die Jagenerin ist flüchtig.

Deutsches Turn- und Sportfest in Breslau

Freitag, 29. Juli: „Tag der Mannschaft“

7-13 Uhr: Dreifachsprung 100 Mtr., Weitsprung, Stabhochsprung (Männer);
7-13 Uhr: Forts. d. Spiele i. Faust, Schlag, Korbball;
7-19 Uhr: Forts. d. Schwimmkämpfe u. Wasserballspiele;
7-19 Uhr: Fortsetzung und Ende der Kämpfe im Gewichtheben (Deutsche Meisterschaft), Ringen (Deutsche Meisterschaft) Judo und Taekwondo;
7-19 Uhr: Fortsetzung der Fechtspiele (Endkämpfe im Frauen-Florett u. Vor- u. Zwischenkämpfe i. Säbel, Männer);
7-19 Uhr: Fortsetzung der Fechtspiele im Kegel;
7-18 Uhr: Fortsetzung der Fechtspiele im Schießen;
8-19 Uhr: Spiele der Städtemannschaften im Männerhandball (Zwischen- und Vorkampfrunden);
8-10 Uhr: Spiele im Badminton (Zwischenrunden);
8-19 Uhr: Beginn der Badmintonkämpfe (Mittel- u. Endkämpfe);
8-19 Uhr: Forts. d. Deutschen Tischtennis-Meisterschaften; ab 8.30 Uhr: 3 Hockeyspiele d. Männer (Zwischenrunden);
8.30-9.30 Uhr: Ein Hockeyspiel d. Frauen (Vorkampfrunde);
8.30-13 Uhr: Beginn der Ruderkämpfe (Vorkämpfe);
9-18 Uhr: Fortsetzung der Fechtspiele (Endkampf und Kampf um den dritten und vierten Platz);
9-19 Uhr: Forts. und Ende der Korbball-Meisterschaften;
9.30-19 Uhr: Forts. der Deutschen Leichtathl.-Meisterschaften (Männer, Frauen und Junioren);
9-12 Uhr: Auskämpfe aus der Vereinsarbeit (Vorführung auf der Freizeitanlage);
13-19 Uhr: Zwei Vorkampfrundenkämpfe der Bogenschießmannschaften;
ab 15 Uhr: Schluss der Kanueregerie;
15-19 Uhr: Zwei Fußballspiele d. Trost-Vorkampfrunden; ab 17 Uhr: Auskämpfe aus der Vereinsarbeit (Vorführung auf der Freizeitanlage);
15-19 Uhr: Vorführungen in der Schießsportkampfbahn (KBR, KRD, KRD, Gau Chemnitz, Luitpold, Luitpold, Reichsacademie für Leibesübungen);
17-19.45 Uhr: 2 Hockeyspiele d. Männer (Vorkampfrunden);
17.30-18.15 Uhr: Turnen der Mädchen (Vorführung auf der Freizeitanlage);
18.30-19.30 Uhr: Ein Hockeyspiel der Frauen (Trost-Vorkampfrunde);
ab 18.40 Uhr: Sonderveranstaltungen der Vereine in der Sporthalle;
19-20.30 Uhr: Kongreß des D.R.G. i. d. Jahrhunderthalle;
21.30 Uhr: Feiern in der Schießsportkampfbahn;
22 Uhr: Appell des Deutschtums im Ausland auf dem Schloßpark.

Zahlreiche Sackleriege

Tag der Jugend in Breslau

Der Gau Sachsen trat im Laufe des Mittwochs weiter hart in Erscheinung. Eine große Zahl weiterer Sackleriege aus dem Sacklergau traf ein. Im Gauhanquartier herrschte Hochbetrieb.

Rund 4000 Hitler-Jungen aus allen Gebieten des Reiches nahmen am Mittwoch, dem Tag der Jugend, die verschiedenen Wettspiele an. Von dem Umfang der Kämpfe kann man sich ein Bild machen, wenn man sich vor Augen hält, daß allein vom leichtathletischen Dreifachsprung etwa 1500 Jungen antraten. Unvergleichlich können sich bei den Schwimmwettkämpfen erheben die Vertreter der sächsischen D.S. mit großen Erfolgen brühten. Alle drei Sackleriege Wettbewerbe fielen an Sachsen, ein Beweis, daß Sackleriege Schwimmwettkämpfe ganz vorzüglich in Form ist.

Im Wasserball wurden Freundschaftsspiele ausgetragen. Sachsen D.S.-III mußte sich von Schießen 1:4 geschlagen begeben.

Im Gewichtheben der D.S. siegte Hellmuth Schatz Dresden, im Mittelgewicht, während im Leichtgewicht Heinz Ulbricht, Dresden, dritter wurde. Zwei dritte Plätze holten sich die sächsischen D.S.-Kampfmänner durch den Z.B. Schwelmer Dresden im Fechter-Rangier und durch Rotmer-Kegler Leipzig im Eiser-Rangier.

Im Ringen der D.S. gab es einen weiteren Sackleriege durch Vohr, Leipzig, im Bantamgewicht, im Leichtgewicht wurde Schmidt, Leipzig, dritter, im Mittelgewicht Radmann, Leipzig, ebenfalls dritter.

Im Radsport, Helden, Tennis, Korbball, Handball und Fußball war Sachsen in den D.S.-Wettspielen nicht beteiligt, dafür aber im Faustball. Hier gab es noch einen Sackleriege durch den Z.B. Mühlstein, und zwar schlugen diese den Z.B. Nordwest Berlin mit 2:24, den Z.B. Homburg mit 2:24. Unter den Sackleriege der D.S. fehlten auch nicht die Ruderwettkämpfe. Zwei Erfolge wurden in der zweiten Abteilung und beide außerdem im ersten Bereich eines vierten Platz. Im zweiten Bereich siegte in der ersten Abteilung Herold Chemnitz. Turnmoosgel Leipzig kam im Ringer auf den dritten Platz.

Einen der wertvollsten sächsischen Siege gab es im leichtesten Ringkampf der D.S., der aus Turnen am Red. Barren und Pferd sowie aus Weitsprung, Kugelstoßen und 100-Meter-Lauf bestand. Sieger wurde Pöhlitz, Chemnitz, mit 536 Punkten vor Lehmann, Berlin. In diesen Kämpfen waren weit über 1000 Teilnehmer angetreten. Sachsen konnte auch noch einige weitere hervorragende Siege im Vorderreifen belegen und zwar durch Döfer, Z.B. Zwickau, den Nebenten, Müller, Niederbreitern, den 16. Bod. Niederbreitern, den 20. Lenz, Waupen, den 21. und 22. Vink, Jitow, den 23. Platz.

Sachsen hat die besten Fechter
Sehr gut schlug sich Sachsen D.S. im Fechten. Die sächsische Mannschaft Grobe, Moos, Müller, sämtlich Leipzig, und Selmann, Chemnitz, schlug in der Vorrunde Berlin mit 9:2, in der Zwischenrunde Mittelstand mit 11:5 und konnte sich gegen Hesse mit 12:4 durchsetzen. Dadurch kam die Sackleriege Mannschaft in die Endrunde mit Chemnitz, Niederbreitern und Waden. Hier schlug Sachsen bereits Niederbreitern mit 14:2.

In der Endrunde kam Sachsen mit drei Siegen vor Chemnitz mit zwei Siegen, Niederbreitern mit einem Sieg und Waden mit keinem Sieg zum Ende der Kämpfe! Die Ergebnisse der Schlussrunde fielen wie folgt: Sachsen gegen Niederbreitern 14:2, Sachsen gegen Waden 14:2, Sachsen gegen Chemnitz 11:5, Chemnitz gegen Waden 10:6, Chemnitz gegen Niederbreitern 11:5, Niederbreitern gegen Waden 9:7.

Sachsen stellte auch den besten Einzelsieger in dem Zweifach-Wade, der seine sämtlichen 24 Gefechte gewann.

Polizei-SB. Dresden scheiterte in der Handballwettkampfbahn der Frauen trotz am Mittwoch in Breslau Sachsenmeister der D.S. Dresden auf eine der stärksten Mannschaften, den Tischtennis-SB. Einheitsstil. Die Mädel der sächsischen Meisterschaft schlugen sich tapfer, mußten sich aber knapp mit 2:3 geschlagen begeben. Die sächsischen Handballwettkampfbahn hatten folgende Ergebnisse: Eintracht Frankfurt gegen Lande, Berlin 1:4, Eintracht Döbeln gegen Germania, Jahn Wagdeburg 5:0, D.S. Mannheim gegen Auto Königsberg 12:1.

Zurück

Dr. Sprenger, Weixdorf

Hals-, Nasen-, Ohrenarzt.

Handarbeiten

zur Verschönerung Ihres Heims

Strumpf- und Pullover-Wollen

Stickmaterial, Häkelseiden etc. empfiehlt in grosser Auswahl

Handarbeitsgeschäft W. Fuchs

Ottendorf-Okrilla.

Vereins-Kalender

Turnverein „Jahn“ e.V.

Donnerstag, abends 8 Uhr ab Bahnhof Hirsch Altmarsch der Breslauerfahrer zum Bahnhof. Nege Begleitung durch die Mitglieder wird erwartet.

Sämtliche

Rundfunk-Zeitungen

liefert zu Originalpreisen

Hermann Rühle, Mühlstraße

Kolli-Anhänger

Bestell- und Liefer-Adresse: Hermann Rühle, Mühlstraße 6, 80111

Hauptverteilung und verantwortlich für den gesamten Text, Angelegenheiten und Bilder: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Ind. Georg Rühle Ottendorf-Okrilla, D.R.G. 6. 266. 3. J. 19 Preisliste Nr. 4 gültig.

Plötzlich und unerwartet verschied am Dienstag früh mein lieber Gatte, unser guter treusorgender Vater

Herr Max Urban

im Alter von 60 Jahren.

Ottendorf-Okrilla, am 27. Juli 1938.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Frau E. Urban u. Kinder
nebst allen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 1/3 Uhr vom Trauerhause, Kirchstraße, aus statt.

Photo-Alben

in zahlreichen modernen Ausführungen empfiehlt

Buchhandlung Herm. Rühle.

Kaufmännische u. gewerbliche Drucksachen jed. Art

liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla